Osterbriefmuster für Kita und Kirchengemeinde – mit der Ostergeschichte als Ritual zum Feiern in der Familie zuhause

z.B. als Brief von Gemeindepfarrerin / Gemeindepfarrer in der Kita-Post oder zum Verändern vom Kita-Team

(frei nach: Jochem Westhof, Willkommen in der Familienkirche)

Gebrauchsanweisung:

Dieses Dokument ist ein Word-Dokument, damit Sie als Pfarrperson oder Kita-Team es anpassen können, so wie Sie es nutzen wollen. Ich habe es als Pfarrerin für religiöse Bildung am Fachbereich Kita im Zentrum Bildung als Angebot entwickelt, weil ich jetzt vor Ostern viele Anfragen von Leitungen, religionspädagogischen Fachkräften und Pfarrkolleg\*innen habe, die sich gerne zu Ostern gemeinsam an Ihre Familien richten möchten und nach Ideen dafür suchen. Es ist ein Osterbrief, weil das die Form ist, die die meisten Kitas (oft über Email) schon im Dialog mit Eltern und Kindern nutzen.

Ostern ist eine Gelegenheit die Zusammenarbeit von Kita und Kirchengemeinde deutlich zu machen. In diesen Tagen der Coronakrise ist es, auch wenn der Kita-Gottesdienst ausfällt eine Gelegenheit für die Kirchengemeinde direkt Kontakt mit den Eltern und Kindern aufzunehmen und Ihnen einen Gottesdienst zum Selbstfeiern zur Verfügung zu stellen.

Ich bin bei der Entwicklung Marita Steude, der Leitung der Kita Anderland in Kronberg zu Dank verpflichtet. Im Gespräch hat sie mir die Grundidee zu dieser Form des Selbstfeierns der Kinder „weitergegeben“.

Weitere Ideen zum Dialog mit Kindern und Familien (dem Aufrechterhalten von Erziehungspartnerschaft und Bildungsarbeit) finden Sie unter:

<https://kita.zentrumbildung-ekhn.de/startseite/detailseite/news/ideen-aus-der-arbeit/>

Dort gibt es auch eine sehr schöne Bilderfolge mit Ostergeschichte, die auch für Krippenkinder zum Betrachten mit Eltern geeignet ist (wenig Text). Vielen Dank für die Entwicklung davon an meine Kollegin Claudia Horn!

Hier nun der Briefvorschlag für Sie:

Liebe Kinder, liebe Eltern,

gerade denke ich an Euch. Ich denke daran, dass ich mit Euch und Ihnen und den Erzieherinnen und Erziehern in der Kita einen Ostergottesdienst feiern würde, wenn alles wie immer wäre.

Aber alles ist anders. Schade, dass das Gottesdienstfeiern nicht geht. Aber es ist wichtig, dass wir uns jetzt möglichst wenig untereinander treffen, damit das Corona Virus sich nicht verbreiten kann.

Ihr habt sicher mit Euren Eltern schon besprochen, warum all die Einschränkungen nötig sind. Ich finde, dass Ihr und auch Eure Eltern sehr viel geschafft habt. Ihr müsst ja alles anders machen, als sonst und das ist manchmal bestimmt auch schwer und manchmal langweilig und manchmal streitet man sich und manchmal ist es aber auch schön. Ich hoffe für Euch und für uns alle, dass es bald vorbei ist mit der verstärkten Corona-Ansteckungsgefahr. Ich wünsche Euch innere Kraft, Phantasie und Geduld, damit ihr gut durchhaltet, solange es dauert.

Weil wir uns nicht sehen können, schreibe ich Euch ganz liebe Grüße!

Ich denke an Euch und schließe Euch und Eure Eltern und die Erzieherinnen und Erzieher in meine Gebete ein.

Wenn Ihr wollt, könnt Ihr zuhause auch ohne mich eine Osterfeier mit der Ostergeschichte feiern – so wie wir es sonst in der Kita gemacht hätten.

Die Geschichte von Ostern ist eine zuerst traurige, dann aber tröstende und ermutigende Geschichte. Sie hat vielen Menschen in schlimmen Zeiten Mut gemacht. Sie tut mir gerade jetzt, mit all den Veränderungen und Sorgen, sehr gut. Ich hoffe, dass sie auch Euch Mut macht.

Vielleicht habt Ihr und Eure Eltern Lust mir und der Kita zu schreiben, zu malen, oder zu fotografieren, wie Ihr Ostern feiert – oder wenn Ihr das Osterfest nicht feiert – was Ihr in den Ostertagen so macht und welche Geschichten und Rituale Euch trösten und Mut machen?

Das könnt ihr an diese Emailadresse schicken: XXX.@ekhn.de

Ich wünsche Euch Gottes Segen, dass Ihr und all Eure Lieben gesund und hoffnungsvoll bleibt!

Eure Pfarrer\*in mit Eurem Kita-Team

---

Und jetzt die Feier:

Sucht Euch zur Vorbereitung folgendes Material zusammen: Ein gelbes, ein weißes und ein schwarzes Tuch (in der Situation jetzt z.B. T-Shirts, in den passenden Farben, die kann man als Tücher nehmen), einen größeren Stein, eine Kerze, sonnengelbe Bänder (z.B. Wolle) oder Papierstrahlen – (die könnt ihr aus weißem Papier schneiden und anmalen) und ein Stück Brot für jeden, der/die mitfeiert, ein Stück. Dann setzt Euch mit Euren Eltern und (wenn ihr habt) Geschwistern gemeinsam in einen Kreis mit Platz in der Mitte zum Legen. Ihr könnt dann gemeinsam die Ostergeschichte feiern. Eure Eltern lesen bei der Geschichte das fettgedruckte vor und Ihr legt die Symbole. Jetzt geht es los.

---

Zum Anfang könnt Ihr zusammen singen: z.B. Ins Wasser fällt ein Stein oder was Ihr mögt von den Liedern, die Ihr aus der Kita oder auch von zuhause kennt.

Dann kommt die Geschichte:

Ein Erwachsener liest immer das fettgedruckte:

**Das gelbe Tuch leuchtet wie die Sonne.**

(Sonnengelbes Tuch legen.)

**Die Sonne gibt Licht und Wärme.**

**Ohne Sonne gibt es kein Leben auf der Erde.**

**Die Sonne geht am Morgen auf und am Abend unter.**

Lied: Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang (dazu kann man mit den Armen auf und zu Bewegungen machen)

**Doch die Sonne scheint nicht ununterbrochen.**

**Wenn sie untergeht, wird es Nacht.**

**Wir schlafen.**

**Manchmal haben wir Angst im Dunkeln, dann machen wir eine Kerze an.**

(mit Hilfe der Erwachsenen: Kerze hinstellen und anzünden oder anknipsen.)

**Manche Menschen haben Jesus mit einer Sonne verglichen.**

**Er macht die Herzen so warm, sagen sie.**

**Er hat mein Leben hell gemacht, sagen andere.**

**Ich bin das Licht der Welt, sagt er selbst.**

**Doch nicht alle wollen, dass Jesus wie eine Sonne leuchtet.**

**Die Mächtigen mögen Jesus nicht.**

**Sie mögen nicht, dass Wärme und Licht**

**den armen und unterdrückten Menschen Mut machen.**

**Sie haben Jesus gefangen genommen.**

(Die Kerze wird gelöscht und – bei echten Kerzen ganz vorsichtig, wegen mit dem heißen Wachs – an den Rand gestellt.)

**Da wurde es dunkel in den Herzen seiner Freunde.**

**Jesus war nicht mehr bei ihnen.**

**Und es geschah furchtbares: Jesus wurde von den Mächtigen am Kreuz getötet.**

**Da wurde es tief, tief dunkel bei den Männern und Frauen,**

**die ihn begleitet haben.**

(Das schwarze Tuch wird über das gelbe Tuch gelegt. Nur ein winziger Hoffnungsstrahl vom gelben lugt an einer Ecke hervor.)

**Das schwarze Tuch verdeckt die Sonne, verdeckt alles, dabei war sie so schön und warm. Sie fehlt.**

**In der Dunkelheit verschwand alles was Jesus gesagt hatte und was die Männer und Frauen mit ihm erlebt hatten. Es wurde kalt und traurig in ihren Herzen. Jesus fehlte so sehr, dass es weh tat.**

(Den Stein in der Runde weitergeben einmal rund, bis er wieder beim ersten ist. – Jeder kann fühlen, dass er schwer und kalt ist, wie die Trauer.)

**Jesus wurde in ein Grab gelegt. Dann hat man einen Stein genommen, einen großen, kalten und harten Stein, und ihn vor das Grab gelegt.**

**Den kann niemand wegrollen.**

(Den Stein auf das Tuch legen.)

**Jesu Freunde und Freundinnen weinten drei Tage lang.**

(Alle atmen drei Mal tief ein und seufzen dreimal tief beim ausatmen.)

**Doch so bleibt es nicht.**

**Drei Tage später gehen drei Frauen zum Grab.**

**Und stellt euch vor, sie sehen: Der Stein ist nicht mehr da!**

(Stein zur Seite legen und das weißes Tuch um das Schwarze drum herum legen.)

**In der Grabeshöhle sitzt ein Engel, der zu ihnen spricht. „Jesus ist auferstanden. Er ist nicht mehr bei den Toten, er ist bei den Lebendigen.“**

**Da wurde es hell in ihnen, als ob die Sonne wieder aufgeht.**

**Sie können Jesus nicht sehen, aber sie spüren seine Kraft und Freude in sich.**

**Sie erinnern sich wieder an alles, was Jesus gesagt und getan hatte.**

**Sie spüren, Gottes Kraft ist größer als der Tod.**

(Das schwarze Tuch langsam zur Seite rollen, das gelbe wird sichtbar. Nur ein Rest schwarz bleibt liegen, im gelben, mit dem weißen Tuch drumherum.)

**Die Traurigkeit der Frauen ist wie weggeflogen.**

**Sie können wieder lachen und singen.**

**„Er lebt!“, rufen sie, „Wir spüren in uns seine Kraft, Gottes Kraft.“**

(Die Kerze wird wieder angezündet.

Die Bänder oder die gelb angemalten Papierstreifen als Sonnenstrahlen legen.)

**Da laufen die Frauen los, verwirrt und jubelnd zugleich. Sie rufen: „Jesus lebt, Gott hat ihn auferweckt! Sein Licht und seine Wärme, wir können sie spüren. Das müssen wir allen erzählen.“**

**Und sie erzählten weiter und weiter und weiter, was sie erlebt hatten mit Jesus, wie er gekreuzigt worden war und das Gott ihn auferweckt hatte.**

**Und diejenigen, die es hörten haben es auch weitererzählt und die Eltern haben es den Kindern erzählt über viele hundert und tausende Jahre hinweg, weil es so wunderbar ist. Es wurde die Ostergeschichte.**

**So habe auch ich sie erzählt bekommen und so habe ich sie Euch erzählt.**

(Jetzt könnt Ihr noch einmal singen, oder auch ein Fürbittengebet sprechen, für diejenigen, die nicht bei Euch sind, aber euch wichtig sind.)

**[z.B.: Lieber Gott, wir denken heute auch an Oma und Opa, die nicht hier sind und so gerne mit uns Ostern gefeiert hätten. Gib ihnen Freude, wenn wir sie nachher anrufen. Lass Sie gesund bleiben. Amen]**

(Jetzt könnt Ihr das Brot teilen und miteinander zusammen essen – das haben die Freundinnen und Freunde von Jesus auch gemacht und dabei sich daran erinnert, dass Jesus immer mit anderen geteilt und gemeinsam gegessen hat. Ihr könnt dabei, wenn Ihr wollt, darüber nachdenken, was Euch gut tut. Was Wärme und Licht in Eurem Leben gibt. Und wann Ihr auch schon einmal Dunkelheit und Trauer erlebt habt. Was hat Euch geholfen?)

(Zum Schluss könnt Ihr, wenn Ihr das wollt, Euch gegenseitig segnen)

**[z.B. Gott segne dich, Mama]**

(Jedem/jeder wird dann der Segen von seinem / ihrer Nachbar\*in zugesprochen – **oder,** wenn Ihr das nicht möchtet, dann könnt Ihr euch zum Schluss zu Ostern etwas Gutes sagen.)

**[z.B. Lieber Papa, ich wünsche Dir zu Ostern, dass Du heute Deine Lieblingsschokoladeneier findest und Dich freuen kannst.]**

(Ganz zum Schluss kannst Du die Kerze auspusten.)

--

Das ist mein Vorschlag für Euch. Ihr dürft ihn natürlich verändern oder auch ganz anders feiern. So wie es Euch guttut. Ich bin gespannt von Euch zu hören!

Frohe Ostern und Gott behüte Euch!

Eure Pfarrerin / Euer Pfarrer N.N.

Soweit der Vorschlag von mir, Barbara Benoit.

Auch Sie können mir gerne schreiben: barbara.benoit@ekhn.de

Auch ich bin gespannt, was Sie für sich und Ihre Gemeinde und Kita entwickelt haben!

Ich wünsche Ihnen besinnliche Ostertage der ganz besonderen Art.

Gott segne Sie

Barbara Benoit